Warum genaue Diagnostik über den Zahnerhalt entscheidet

Wenn ein Zahn tiefe Karies oder eine Entzündung des Zahnnervs aufweist, steht oft die Frage im Raum: Lässt sich der Zahn noch retten oder muss er raus? Die Antwort hängt maßgeblich von der Qualität der Diagnostik ab. Denn ohne präzise Bilder und eine sorgfältige Untersuchung bleibt unklar, ob eine Wurzelbehandlung Aussicht auf Erfolg hat oder ob der Zahn bereits so geschädigt ist, dass nur die Entfernung bleibt.

Was eine gründliche Diagnostik vor der Wurzelbehandlung umfasst

Eine Wurzelbehandlung ist kein Routineeingriff, den man einfach „mal eben" macht. Sie erfordert eine genaue Kenntnis der inneren Zahnanatomie. Der Zahnarzt muss wissen, wie viele Wurzelkanäle vorhanden sind, ob sie gekrümmt oder verkalkt sind und wo genau die Entzündung sitzt. Dazu reicht der klinische Blick allein nicht aus. Moderne bildgebende Verfahren wie das digitale Röntgen oder die dreidimensionale Volumentomografie (DVT) liefern Aufnahmen, die selbst feinste Risse, versteckte Kanäle oder Entzündungsherde im Kieferknochen sichtbar machen.

Ohne diese Details kann es passieren, dass ein Kanal übersehen wird. Bakterien bleiben zurück, die Infektion breitet sich erneut aus und der Zahn geht trotz Behandlung verloren. Eine sorgfältige Diagnostik ist daher die Voraussetzung dafür, dass die Wurzelbehandlung langfristig stabil bleibt.

Wie die Untersuchung abläuft und worauf der Zahnarzt achtet

Der erste Schritt ist immer die ausführliche Befragung: Wo genau sitzt der Schmerz? Reagiert der Zahn auf Kälte oder Wärme? Lässt der Schmerz nach, sobald der Reiz weg ist? Danach folgt die klinische Untersuchung. Der Zahnarzt klopft vorsichtig auf den Zahn, testet die Reaktion auf Kälte und untersucht die Zahnfleischtasche auf Anzeichen einer Fistel oder Schwellung.



Erst wenn diese Hinweise auf eine Schädigung des Zahnnervs deuten, wird eine Röntgenaufnahme angefertigt. In vielen Fällen reicht ein Zahnfilm aus. Bei komplexen Fällen, etwa nach einer fehlgeschlagenen Wurzelbehandlung oder bei stark gekrümmten Wurzeln, kommt die DVT zum Einsatz. Sie erzeugt ein räumliches Bild, das der Zahnarzt aus jeder Perspektive betrachten kann. So werden selbst unzugängliche Kanalmündungen sichtbar.

Die Diagnostik endet aber nicht mit dem Röntgenbild. Der Zahnarzt prüft auch, ob der Zahn noch ausreichend Knochenstabilität besitzt und ob die Krone oder Füllung noch dicht ist. Denn ein undichter Verschluss kann später erneut Bakterien eindringen lassen.

Warum die richtige Entscheidung Zeit und Geld spart

Eine falsche Diagnose kann teuer werden, nicht nur finanziell, sondern auch für die Gesundheit des Gebisses. Wird ein Zahn unnötig entfernt, entsteht eine Lücke, die später aufwändig mit einem Implantat oder einer Brücke geschlossen werden muss. Umgekehrt kann eine unnötige Wurzelbehandlung an einem Zahn, der ohnehin nicht zu retten ist, wertvolle Zeit kosten und den Heilungsprozess verzögern.

Deshalb setzen viele Praxen auf eine strukturierte Diagnostik, die alle verfügbaren Informationen zusammenführt. Ein Beispiel dafür ist die Zahnarztpraxis Pohlmeyer + Partner, die in Rheine eine umfassende zahnmedizinische Betreuung anbietet. Dort wird vor jeder Wurzelbehandlung genau abgewogen, ob der Zahnerhalt realistisch ist oder ob eine andere Lösung, etwa die Entfernung des Zahns mit anschließendem Implantat, die bessere Option darstellt. Eine solche Abwägung ist nur auf Basis präziser Bilder und einer gründlichen klinischen Untersuchung möglich.

Wann eine Wurzelbehandlung sinnvoll ist und wann nicht

Nicht jeder Zahn mit einer tiefen Karies oder einer Entzündung ist automatisch ein Kandidat für eine Wurzelbehandlung. Entscheidend sind mehrere Faktoren:



- Der Zahn muss noch ausreichend gesunde Zahnsubstanz besitzen, um später eine Krone tragen zu können.
- Die Wurzelkanäle müssen zugänglich sein, Verkalkungen oder starke Krümmungen können die Behandlung erschweren oder unmöglich machen.
- Der Knochen um die Wurzelspitze herum darf nicht zu stark abgebaut sein.
- Es darf kein Längsbruch der Wurzel vorliegen, der eine Abdichtung unmöglich macht.

Liegt einer dieser Punkte vor, kann der Zahnarzt oft schon anhand der Röntgenaufnahme sagen, dass eine Wurzelbehandlung wenig Aussicht auf Erfolg hätte. In solchen Fällen ist die Entfernung des Zahns die schonendere Lösung, auch wenn der Wunsch nach Zahnerhalt verständlich ist.

Die Rolle der Nachsorge und der regelmäßigen Kontrolle

Eine Wurzelbehandlung ist kein einmaliges Ereignis. Nach dem Eingriff muss der Zahn regelmäßig kontrolliert werden, um sicherzustellen, dass die Entzündung abgeheilt ist und keine neuen Probleme auftreten. Dazu gehört auch eine Röntgenkontrolle nach etwa sechs bis zwölf Monaten. Zeigt sich dann, dass der Knochen um die Wurzelspitze herum wieder zuwächst, gilt die Behandlung als erfolgreich.

Die Diagnostik hört also nicht mit der Entscheidung für die Behandlung auf. Sie begleitet den gesamten Prozess und ist maßgeblich dafür, ob der Zahn langfristig erhalten bleibt. Ohne präzise Aufnahmen und eine sorgfältige Nachkontrolle kann selbst eine technisch perfekte Wurzelbehandlung scheitern.

Was der Patient selbst beitragen kann

Auch wenn die Diagnostik in der Hand des Zahnarztes liegt, können Patienten einiges tun, um den Erfolg zu unterstützen. Eine gute Mundhygiene und regelmäßige Kontrolltermine verhindern, dass Karies überhaupt so tief wird, dass der Zahnnerv betroffen ist. Kommt es dennoch zu einer Entzündung, ist es wichtig, frühzeitig einen Termin zu vereinbaren. Je länger gewartet wird, desto größer wird der Schaden und desto schwieriger die Behandlung.



Wer unsicher ist, ob eine Wurzelbehandlung der richtige Weg ist, sollte nicht zögern, eine zweite Meinung einzuholen. Viele Praxen, wie die **Zahnarztpraxis Pohlmeyer + Partner** in Rheine, bieten ausführliche Beratungsgespräche an, in denen die Diagnostik und die Behandlungsoptionen erläutert werden. Eine zweite Meinung kann helfen, Klarheit zu gewinnen und die richtige Entscheidung für die eigene Zahngesundheit zu treffen.

Die präzise Diagnostik ist der Schlüssel zum Zahnerhalt. Sie verhindert Fehlentscheidungen, spart Zeit und Geld und gibt dem Zahn die beste Chance, langfristig gesund zu bleiben. Wer sich für eine Wurzelbehandlung entscheidet, sollte darauf achten, dass die Diagnostik auf dem neuesten Stand ist, denn nur dann weiß man wirklich, ob der Zahn noch zu retten ist.

Zahnarztpraxis Pohlmeyer + Partner in sozialen Netzwerken Facebook Instagram